

Rückert, Friedrich: [glücklich ihr, daß ihr der Welt entronnen] (1827)

1 Glücklich ihr, daß ihr der Welt entronnen,
2 Eh das Netz der Wirrung euch umspinnen,
3 Das um die da leben wirft das Leben,
4 Und nicht Einsicht kann's, nur Tod, entweben.

5 Wie sich fremden, die sich lieben sollten,
6 Selbst sich wehthun, die sich wohlthun wollten,
7 Und so selten nur sich zwei verstehen,
8 Die zusammen Eines Weges gehen.

9 Dieses Streits, mit halberwachtem Sinne,
10 Glückliche, seid ihr nicht worden inne,
11 Und nun seid ihr, wo er euch nicht irret,
12 Ihr entwirrt seht Alles, was uns wirret.

(Textopus: [glücklich ihr, daß ihr der Welt entronnen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)